

»I love the idea of beeing your
first experiment. :-) «

»Mir gefällt die Idee, dein erstes Experiment zu sein.«

buchheim
VERLAG

ISBN 978-3-946330-01-1



9 783946 330011 >

Liebe Redakteure und Pressevertreter/-innen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

als mich am 19. November 2015 die vorangestellten Worte per Facebook erreichten, begann für mich eine Reise der ganz besonderen Art - ich möchte fast sagen, ein Abenteuer.

Es waren die Worte von Christopher Golden, dessen Horror-Roman ich als frisch gegründeter Verlag nun auf der Buchmesse 2017 in Leipzig mit großem Erfolg vorgestellt habe.

Bitte erlauben Sie mir ein paar Worte, warum dieses Projekt so besonders für mich ist, warum es hier nicht nur um das reine Geschäft geht - warum es vielmehr eine Herzensangelegenheit für mich ist.

Bereits seit meiner Zeit an einer amerikanischen Highschool in den 90er Jahren war ich ein Fan der Horror- und Fantasybücher von Christopher Golden. Seine Schreibweise ist gerade heraus, direkt und ohne Umschweife. Die Ideen sind originell und die Geschichten glaubhaft erzählt.

Christopher Golden ist bei uns vor allem durch seine Media Tie-Ins bekannt, darunter Bücher zu Filmen wie King Kong oder das Buffy-Angel-Universum oder die Serie Sons of Anarchy. Leider sind bis dato von seinen eigenständigen Romanen nur wenige ins Deutsche übersetzt.

Nachdem ich nun über 20 Jahre seine Romane im englischen Original quasi „verschlinge“, fasste ich mir im besaglichen November 2015 ein Herz und sprach Chris an, ob er sich vorstellen könne, mit einem absoluten Neuling in der Branche eines seiner tollen Bücher auf den deutschen Markt zu bringen.

Ich versprach, die fehlende Erfahrung mit Passion, mit Liebe und mit Engagement wett zu machen. Ich hatte Glück und mein Enthusiasmus sprang über: So konnte ich den Stephen King-Übersetzer Bernhard Kleinschmidt und den Herr der Ringe-Illustrator John Howe für mein Projekt begeistern. Herausgekommen ist ein Hardcover mit faszinierenden Illustrationen, liebevoll gestalteten Extras, und nicht zuletzt einer spannend-schaurigen Geschichte.

Für Ihre Hilfe, dieses Buch interessierten Lesern nahezulegen und darüber zu berichten, bin ich Ihnen schon jetzt sehr verbunden und dankbar.

Mit freundlichen Grüßen,

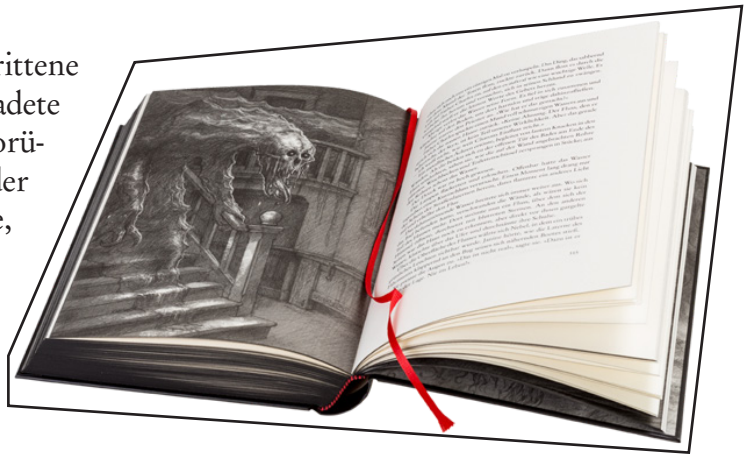
Olaf Buchheim



buchheim
VERLAG

Klassischer Horror mit Tiefgang: Der Fährmann von Christopher Golden

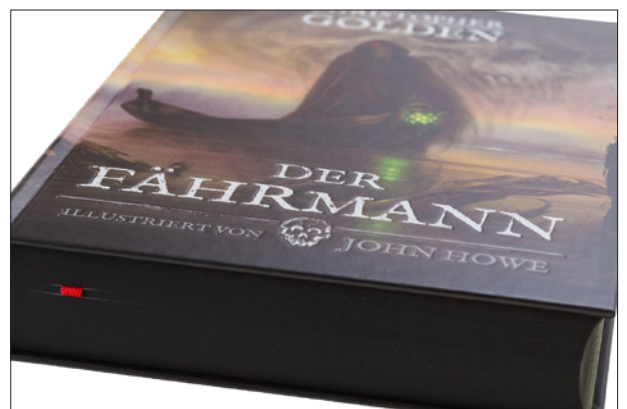
Im Horror-Genre gibt es unbestrittene Platzhirsche wie Stephen King, begnadete Autoren wie Peter Straub, die nach vorübergehendem Erfolg aus dem Fokus der Öffentlichkeit geraten sind, und solche, die in ihrer Heimat ausgesprochen populär sind, bei uns jedoch erst noch entdeckt werden müssen. Zu ihnen gehört der US-Amerikaner Christopher Golden. Einiges von ihm ist bereits auf Deutsch erschienen, anderes ist angekündigt, und ein klassischer Roman des vielseitigen Autors wird auf der Leipziger Buchmesse präsentiert – *Der Fährmann*.



Golden „kann“ alles, vom Comic bis zum Drehbuch und vom Serienroman bis zum Jugendbuch. Zu seinen Stärken zählt aber nicht zuletzt gediegener Horror im klassischen Stil, wie er hier vorliegt. Mit dem Fährmann bricht eine aus uralten Mythen stammende Gestalt in die Gegenwart ein, wo sie Chaos verursacht. Die beiden Hauptfiguren, ihrer eigenen Identität unsicher und unter dem Schock eines schweren Verlusts leidend, müssen sich mit der Bedrohung auseinandersetzen und dabei entdecken, wer sie wirklich sind. Unterstützt werden sie dabei von einem humorvoll kontrastierten Duo, einer koboldhaften lesbischen Mathematiklerin und einem imposanten Priester, der sich seiner Bannkräfte erst vergewissern muss.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit, die Frage danach, wer man ist, der fragile Zustand enger Beziehungen – was Golden anschnidet, sind Themen großer Literatur, die hier unterhaltsam und spannend behandelt werden. Der Autor hat echtes Interesse an seinen Figuren und an der ebenso minutiös wie liebevoll gezeichneten Umgebung, in der sie leben. Dadurch entsteht eine innere Spannung, die den Leser bis zum ebenso epischen wie skurrilen Ende nicht loslässt.

Auf den Markt gebracht wird *Der Fährmann* vom Buchheim Verlag, einem Neuling in der literarischen Landschaft. Dass der Roman für Olaf Buchheim, den Verleger, eine echte Herzensangelegenheit ist, sieht man an der Ausstattung des Buchs, das mit seinem dramatischen Cover ein Schmuckstück für jede Sammlung ist. Das Umschlagbild und die kongenialen Zeichnungen im Innern stammen von John Howe, bekannt durch seine Illustrationen der Werke Tolkiens. Sie wurden speziell für die deutschsprachige Ausgabe des Romans angefertigt.





Ausgabe April 2017

Phantastik-Couch.de

Suchen

TV | meine Phantastik-Couch | Forum | Gästebuch | Newsletter | facebook | twitter

...weil andere Welten faszinieren!

Startseite | Fantasy | Science-Fiction | Horror | Mystery | Englische Bücher | Autoren | Neuerscheinungen | Themen

Sie sind hier: » Startseite

- 1 Buch des Monats**
Der Fährmann
- 2 Phanta vor 5**
Boneshaker
- 3 über uns**
Die Literatur-Couch



Der Fährmann
Christopher Golden

Es geht um den aus der griechischen Mythologie bekannten Charon, den Fährmann, der die Toten in ihr neues Reich geleitet. Allerdings wird eben jener Fährmann vorliegend doch etwas anders, frischer und überzeugender dargestellt, als man dies bislang gewohnt war. Hier begegnet uns ein Wesen, das selbst zu Fühlen in der Lage ist. Ein Wesen, dass, getrieben von eben jenen Gefühlen bereit ist, für seine Zukunft, seine Liebe zu kämpfen und all seine Mittel einzusetzen, das Gewünschte zu bekommen. Ungewöhnliche Nutzung eines altbekannten Sujets in einer inhaltlich wie handwerklich vorbildlichen Ausführung!

» zur Rezension von Carsten Kuhr

Phantastik-Couch.de

Das Phantastische BUCH DES MONATS



Christopher Golden

Der Fährmann



LeseBlick

12. April um 12:48 · 🌐

Meine bisherige Buchüberraschung 2017!

"Der Fährmann" von Christopher Golden aus dem Buchheim Verlag ❤️📖
❤️ Der Autor konnte mich mit seiner perfekten Verbindung von Horror und griechischer Mythologie total in seinen Bann ziehen und begeistern. MEHR DAVON 😊

[Rezension] Der Fährmann

Wer Lust hat einer absoluten Querbeetleserin zu folgen, ist bei LeseBlick genau richtig. Von tränenreichen Romanen bis zum blutrünstigsten Horror!

LESEBLICK.BLOGSPOT.COM

Plötzlich Verleger

Wie Olaf Buchheim seinen Lieblingsautor nach Deutschland gebracht hat

Bislang war Olaf Buchheim (38) aus Grimsa Inhaber einer kleinen Werbeagentur. Jetzt ist er Verleger. Das hat Buchheim einem Autor zu verdanken, der ihn schon seit den 90er Jahren verfolgt. Damals ging Buchheim auf eine amerikanische High School und war Fan von Fantasy- und Horrorgeschichten – besonders von denen aus der Feder von Christopher Golden. Einziges Problem, auch nach 20 Jahren: In Deutschland kennt den Autor so gut wie niemand. Buchheim beschloss, das zu ändern und Christopher Golden in seine Heimat zu holen. Für den ersten Roman fiel seine Wahl auf die 2002 entstandene Geschichte „Der Fährmann“. Die Mischung aus Fantasy- und Horror-Roman klingt nach einem Fest für Fans der Geschichten von Stephen King und Dean Koontz. Es geht um eine Frau, die ihr Kind verloren hat, um ihren Ex-Freund und Charon, den Fährmann ins Jenseits, der ein graues Interesse am Diesseits entwickelt. Horror, der in den Alltag blutet. Eine Geschichte, typisch für Christopher Golden.



Foto: Shoshun Kacy Fleming



Foto: Buchheim-Verlag

Fraglich war nur, ob der Autor den Enthusiasmus seines deutschen Fans teilen würde. Rückblickend verhielt Olaf Buchheim sich bei der Anfrage genau so, wie man sich als zukünftiger Verleger eigentlich nicht verhalten soll. Ohne Erfahrung im Verlagsgeschäft schrieb er Christopher Golden an und fragte ihn, ob er ein Experiment wagen wolle. Golden's Antwort: „I love the idea of being your first experiment“ (Ich liebe die Idee, Ihr erstes Experiment zu sein).

„Klar, dass einen so viel Zuspruch beflügelt“, sagt Buchheim. „Aber es ist natürlich auch eine Herausforderung, es dann gut zu machen.“ Enttäuschen wollte der Verleger in seinem Lieblingsautor nämlich nicht. Ein passender Zufall deshalb, dass er Bernhard Kleinschmidt und John Howe genauso an Bord des Projekts holte wie Christopher Golden. Buchheim schrieb sie ebenfalls einfach an. Kleinschmidt ist vor allem als Übersetzer von Stephen-King-Romanen bekannt, Künstler John Howe durch seine Illustrationen für das „Herr der Ringe“-Universum vom J. R. R. Tolkien. Beide hatten Zeit und Lust, sich auf Buchheims Experiment einzulassen. „Die Arbeit an einem Buch ist eine vollkommen andere als an einem Film“, sagt John Howe. Er schätzte die Möglichkeit, Schlüsselszenen aus „Der Fährmann“ frei zu interpretieren und dem Fährmann Charon ein eigenes Gesicht geben zu können.

Bislang ist für den Neuverleger Buchheim also alles gutgegangen. Auch das Feedback, das er bislang erhalten hat, sei sehr gut, sagt Buchheim. Besonders habe sich ausgezahlt, dass John Howe mit an Bord sei. „Seine Fans standen vor unserem Stand auf der Leipziger Buchmesse Schlange.“ Jetzt muss „Der Fährmann“ nur noch erfolgreich genug sein, dass Buchheim sich an weitere Übersetzungen wagen kann.

Sebastian Geiger
Christopher Golden: Der Fährmann. Buchheim-Verlag 2017, 372 Seiten, 23,95 Euro

Geheim

John Grisham geht Er setzt

Seit fast drei Jahrzehnten veröffentlicht John Grisham mit schön Regelmäßigkeit Romane, die in Spannung aus der Praxis des Justizbetriebs beziehen. Vielfach sind Geschichten um Rechtsanwälte, die gegen erhebliche Widerstände die Interessen ihrer Klienten verteidigen, dadurch Recht und Gerechtigkeit stärken und so die Welt ein wenig besser machen.

In seinem gerade erschienenen Roman „Bestechung“ ist es der 62-jährigen ausgebildeten Juristin Grisham gelungen, einen überraschenden Ansatz für eine Handlung zu finden, deren Kern schon durch den Romananteil verraten wird.

Der besondere Dreh, den Grisham gefunden hat, ist seine Hauptfigur. Lacy Stoltz ist zwar Juristin, aber sie steht nicht im Gerichtssaal, sondern in der Praxis. Wie viele andere von Grisham früheren Romanhelden. Stattdessen arbeitet sie für eine weitgehend unbekannte Behörde des Bundesstaates Florida, das Board on Judicial Conduct, das Beschwerden über das berufliche Verhalten von Richtern überprüft.

Als der Roman beginnt, ist Lacy gerade zusammen mit ihrem Kollegen Hugo auf dem Weg zu einem Treffen mit jemandem, der eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen einen Richter einlegen will. Der Mann ist durchaus exotisch, lebt völlig unabhängig und unerreichbar auf seinem Segelboot, nach einer Haftstrafe seinen Namen geändert und verfügt über brisante Informationen.

Der Mann gibt an, dass er nur die Verbindungsmann ist zu einem Mittelsmann, der seinerseits in Verbindung steht zu einem Insider aus der Justizwesens. Und dieser will Beweise dafür haben, dass eine Richterin seit Jahren von den Betreibern eines Spielcasinos bestochen lässt und dafür wiederholt das Recht



Grimmaer Verleger bei Lesefest dabei

Der Grimmaer Verleger Olaf Buchheim stellt auf der Leipziger Buchmesse aus und lädt am Wochenende zur Lesung auf dem Leipziger Messegelände ein. Dort präsent-

tiert der 38-Jährige heute um 17 Uhr und morgen um 15.30 Uhr auf der Fantasy Lesefest in Halle 2 den Horror-Roman „Der Fährmann“ von Christopher Golden.

LVZ, Mi. 23.03.2017

Buchheim startet schauriges Experiment

Debütant: Olaf Buchheim verlegt den Roman „Der Fährmann“ von Christopher Golden und stellt das Buch auf der Messe in Leipzig vor. Foto: Frank Schmidt

I love the idea of being your first experiment. Soli heißen: Mir gefällt die Idee, dein erstes Experiment zu sein. Diese Bestätigung bekam Olaf Buchheim in Grimsa im November 2015 via soziales Netzwerk von Christopher Golden aus Amerika. Und damit begab sich Golden in die Hände des noch jungen Verlegers Buchheim, der Golden's Horror-Roman „Der Fährmann“ auf der diesjährigen Buchmesse in Leipzig vorstellen wird. Mit diesem Debüt erfüllt sich

Buchheim einen Wunsch. Die Wurzeln dazu führen bis in die 90er-Jahre zurück. Damals war er Absolvent an einer amerikanischen Highschool und wurde Fan der Horror- und Fantasybücher aus der Feder von Golden. „Hierzulande ist er mit Büchern zu Filmen wie King Kong oder das Buffy-Angel-Universum sowie der Serie Sons of Anarchy bekannt, von denen leider nur wenige ins Deutsche übersetzt sind“, weiß Buchheim. „Deshalb konnte ich über 20 Jahre seine Romane nur im englischen

Original lesen. Um aber die aus meiner Sicht tollen Bücher mit originellen und glaubhaft erzählten Geschichten von Golden auch deutschen Lesern zugänglich zu machen, sprach ich ihn an, ob er sich vorstellen könnte, sein Buch mit mir als absoluten Neuling in der Verlegerbranche auf den deutschen Markt zu bringen. Die Antwort war geradezu einladend“, umreist Buchheim die Entstehungsgeschichte. Es gelang ihm, den Stephen-King-Übersetzer Bernhard Kleinschmidt und den

Herr-der-Ringe-Illustrator John Howe für sein Projekt zu gewinnen. „Herausgekommen ist ein Hardcover mit faszinierenden Illustrationen und eine spannend-schaurige Geschichte“, klopft sich der 38-Jährige auf die Brust. Den Beweis will er am Donnerstag, 21. März, bei „Leipzig liest“ im Darkflower, Hainstraße 12, erbringen. Weitere Lesungen finden während der Buchmesse auf dem Leipziger Messegelände statt. Dabei voll es Skype-Schaltungen zu Christopher Golden in Bradford/USA geben. tsf



Rainer Wekwerth

29. März um 16:36 · 🌐

Olaf Buchheim ist ein ungewöhnlicher Mensch. Warum? Nun, Olaf entdeckt ein Buch von Christopher Golden, das keine deutsche Übersetzung hat. Hmmm. Was macht man da? Nun, Olaf hat einen Verlag gegründet, das Buch übersetzen lassen, den genialen John Howe für die Illustrationen gewonnen, alles auf eigene Kosten drucken lassen, einen tollen Stand auf der Leipziger Buchmesse hingestellt, einen Moderator engagiert, den Übersetzer eingeladen und mit dem Autor in den USA eine Live-Konferenz geschaltet, die mir die Socken ausgezogen hat. So geht es auch. Olaf, du hast meinen Respekt! 😊



Claudia Pietschmann

22. März um 08:35 · 🌐

Manchmal trifft man im Leben Menschen, die einen Traum haben und alles daran setzen, ihn auch zu verwirklichen. Olaf ist einer von ihnen. Und er hat es tatsächlich geschafft. Herzlichen Glückwunsch, Olaf - dir gehört mein allergrößter Respekt.



Literatur – Grimmaer Verleger Olaf Buchheim debütiert auf der Leipziger Buchmesse – LVZ -



Literatur – Grimmaer Verleger C debütiert auf der Leipziger Buch

Hallo Olaf! Ich muss das jetzt einfach noch mal sagen: ich habe seit Samstag ganz oft an Dein Projekt gedacht habe, weil das soooo abgefahren und cool ist! Das erinnert mich voll an die Geschichte mit der Hummel, deren Flügel angeblich zu klein zum fliegen sind und die mit den Worten endet "aber die Hummel weiß das nicht und fliegt trotzdem!" -ich finde, du bist wie diese Hummel, denn alte Hasen der Branche hätten (oder haben) dich wahrscheinlich für verrückt erklärt und milde lächelnd abgewinkt. -Aber Olaf weiß das nicht und fliegt trotzdem... 🍊😊💪 Ich find das so stark, mutig und bewundernswert und wünsche dir echt von Herzen allen Erfolg der Welt, einfach weil die Idee es verdient hat, erfolgreich zu werden! 💪



Beste Grüße, Conny

Leseprobe, Auszug

Angestrengt spähte sie über den Fluss, um das Ufer zu sehen, von dem der Fährmann gekommen war, doch sie erkannte nichts.

Das dünne, schreckliche Wesen streckte ihr die nach oben gewandte rechte Hand entgegen. Es blickte auf sie herab und stellte eine einzige Forderung – in einem Tonfall, der mit der Strömung dahin zu plätschern schien.

»Die Münzen.«

Janine schüttelte den Kopf. Jedes Zögern war von ihr gewichen.

»Nein«, sagte sie, zuerst kaum mehr als ein Flüstern, dann kraftvoller: »Nein!«

Der Blick des Fährmanns verengte sich, bis die feurigen Ränder rund um seine schwarzen Pupillen verschwanden und nur noch tiefe Finsternis übrigblieb.

»Die Münzen!«, wiederholte er, der Tonfall drängender.

Janine spürte, wie ihr übel wurde. Magensäure stieg in ihre Kehle. Sie schluckte und trat einen Schritt zurück ... ohne tiefer im Fluss zu versinken.

Beim nächsten Schritt ahnte sie, dass sie sich dem Ufer näherte, obgleich sie es nicht wagte, dem Fährmann den Rücken zuzuwenden.

»Die Münzen?« Jetzt fragend, begleitet von einer Miene, die Belustigung ausdrücken mochte.

Janine schob die Hand in die Tasche ihres nassen Rocks und zog drei Silbermünzen hervor. Mit einer kraftvollen Bewegung schleuderte sie sie über den Fluss wie Kieselsteine. Doch die Münzen hüpften nicht, sondern durchschnitten die Wasseroberfläche und versanken.

Abrupt änderte sich die Miene des Fährmanns. Wilde Wut überzog seine steinernen Züge, und seine Augen weiteten sich, bis zwei Sonnen hinter den dunklen Pupillen aufflammten. Sie loderten, als wollten sie Janine verbrennen.

Sie rannte los. Mit ungeheurer Anstrengung sprang sie aus dem Wasser ans schlammige Ufer.

Als etwas von hinten nach ihr griff, drehte sie sich ein letztes Mal um.

Der Fährmann hatte sich nicht bewegt. Er stand noch immer am Bug des Bootes und starrte sie drohend an. Im Arm hielt er ein schreiendes, in ein weißes Tuch gehülltes Bündel, das er an seine schlanke Gestalt drückte.

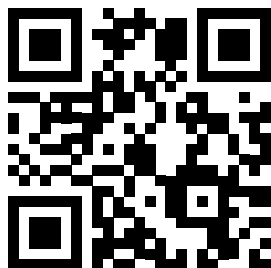
Janine strauchelte. Sie fiel mit dem Gesicht in den saugenden Morast, der ihr in Nase und Mund drang. Sie konnte nicht mehr atmen. Sehen konnte sie ebenfalls nichts mehr. Der Nebel und der Schlamm, der ihre Augen bedeckte, hatten sie blind gemacht. Nach Luft ringend, versuchte sie, den Mund zu öffnen.

Ihre Brust brannte, sehnte sich nach Sauerstoff und ihre Lunge fühlte sich an, als wolle sie im nächsten Moment platzen.

Ich werde sterben, dachte Janine.



Die vollständige Leseprobe als PDF zum Download unter www.buchheim-verlag.de



oder QR-Code:

[www.buchheim-verlag.de/christopher-golden-john-howe-der-faehrmann/
buchheim-verlag-der-faehrmann-leseprobe.pdf](http://www.buchheim-verlag.de/christopher-golden-john-howe-der-faehrmann/buchheim-verlag-der-faehrmann-leseprobe.pdf)